



Impulsstatement von Stefan Klebert, Vorstand ThyssenKrupp Services AG anlässlich des Unternehmmergegesprächs Maintain 2007 am 11. September 2007

Instandhaltung ist ein strategisches Thema mit steigender Bedeutung. Denn eine strategisch geplante Instandhaltung trägt wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens bei. Daher haben Mitarbeiter und insbesondere Führungskräfte in der Instandhaltung heutzutage die Aufgabe, die Prozesse zu verbessern, die Effektivität zu kontrollieren und das Personalmanagement zu optimieren. Sie müssen ein Verständnis für die strategische Bedeutung der Instandhaltung in betriebswirtschaftlicher Hinsicht entwickeln. Daher müssen sie umfassende Kenntnisse in Strategien und Organisationsformen, Ersatzteilmanagement, Einsatz von Informationstechnologie, Controlling und Kommunikation sowie monetäre Risiken durch Anlagenausfall besitzen.

1. ThyssenKrupp Services setzt auf Qualität

In der Regel verfügen Instandhalter über eine technische Hochschul- oder Fachhochschulausbildung oder haben einen handwerklichen Beruf erlernt. Wir bilden derzeit in unseren Unternehmen Gerüstbauer, Isolierer, Mechatroniker, Konstruktionsmechaniker und Energieelektroniker für die Instandhaltung aus. Das ist eine solide Grundlage, die uns aber nicht reicht. Deshalb bauen wir diese Grundlage zunächst mit internen Weiterbildungsangeboten aus, denn anders als in anderen europäischen Ländern gibt es in der Bundesrepublik das Berufsbild des Instandhalters leider nicht. Und um unseren Kunden eine optimale Leistung bieten zu können, schulen wir bei unseren Führungskräften und gewerblichen Mitarbeitern das Verständnis für die strategische Bedeutung der Instandhaltung und das Verständnis für die Dienstleistungskomponente.

2. ThyssenKrupp Services bietet innovative Ausbildungsmodelle

Im Einzelnen sieht das beispielsweise so aus: Im September 2004 haben in unserer Tochtergesellschaft für Dienstleistungen in der Stahlindustrie, junge Hauptschulabgänger eine Ausbildung in dem Berufsbild "Maschinen- und Anlagenführer" begonnen. In Zusammenarbeit mit der IHK wurde diese Ausbildung um die Fachrichtung "stahlwerksnahe Dienstleistungen" ergänzt, bei der Serviceorientierung und Instandhaltungskomponenten im Vordergrund stehen. Es handelt sich um eine 2-jährige Ausbildung, die mit einer Anschlussausbildung von zirka 18 Monaten zum Abschluss als Industriemechaniker führt.

... 2



3. ThyssenKrupp Services entwickelt Zukunftsperspektiven

Gleichzeitig bilden wir zurzeit im Rahmen einer 3-jährigen Qualifizierungsmassnahme junge Mitarbeiter ohne Schulabschluss zu Industriedienstleistern aus. Die Maßnahme endet mit Erteilung eines Zertifikats. Hier geben wir jungen Menschen eine Chance, die ansonsten zu den Verlierern im deutschen Arbeitsmarkt gehören würden. Gleichzeitig dient diese Maßnahme dem Aufbau eines Ausbildungsrahmenplanes für den späteren Ausbildungsberuf des Industriedienstleiters, den wir gemeinsam u.a mit den Gewerkschaften initiiert haben. Er befindet sich derzeit noch in der Prüfungsphase durch das Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung.

4. ThyssenKrupp Services bildet überdurchschnittlich aus

ThyssenKrupp Services konnte in den vergangenen Jahren eine Ausbildungsquote von 5,6 Prozent erreichen. Damit ist unsere Ausbildungsquote signifikant höher als in anderen Industriebereichen. Die Bundesagentur für Arbeit hat ThyssenKrupp Services daher auch mit dem offiziellen Zertifikat für Nachwuchsförderung ausgezeichnet. Im Bereich der Instandhaltung werden wir in diesem Geschäftsjahr rund 310 Ausbildungsplätze besetzen. Allein im Gerüstbau, wo wir ausschließlich in der Instandhaltung von Prozessanlagen tätig sind, haben wir uns eine neue Marke von 100 Azubis in diesem Jahr gesetzt.

5. Instandhaltung fordert Qualität

Parallel engagieren wir uns als Unternehmen im Forum Vision Instandhaltung e. V. für eine einheitliche qualifizierte Ausbildung von Führungskräften. Um den Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen die Einrichtung eines Studiengangs / Lehrstuhls mit Schwerpunkt Instandhaltung zu erleichtern, hat das FVI in den letzten Jahren ein umfangreiches Berufsbild sowie erforderliche Qualifizierungskonzepte und Anforderungsprofile entwickelt.

Um Instandhaltung den wirtschaftlichen Erfordernissen unserer Zeit anzupassen, ist eine geregelte qualifizierte Ausbildung wichtig. In Skandinavien, Irland und Spanien gibt es zumindest eine einheitliche Zertifizierung für Instandhalter und damit auch einheitliche Bewertungsmaßstäbe. Die Frage ist: Lassen sich in Deutschland Politik und Behörden, Verbände und Gewerkschaften, Unternehmen und Universitäten an einen Tisch bringen, um die Ausbildung auf unterschiedlichen Ebenen auf den Weg zu bringen? Die Maintain als internationale Fachmesse für Instandhaltung ist sicherlich ein guter Platz, um ein Konzept aus der Taufe zu heben.

Pressekontakt: ThyssenKrupp Services AG
Ulrike Grönefeld
Tel.: 0211/967-5792
E-Mail: ulrike.groenefeld@thyssenkrupp.com